

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

1. Jahrgang

Berlin, den 26. September 1928

Nummer 26

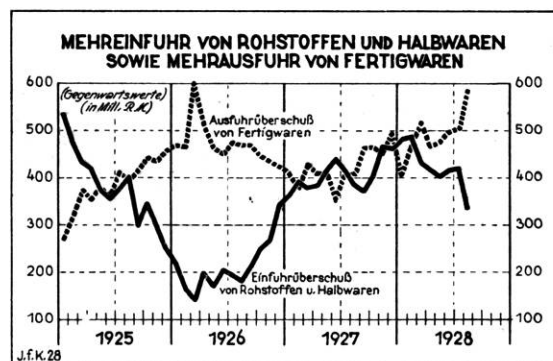
Außenhandel und Binnenmarkt.

In den Ergebnissen des Außenhandels für August kommen stärker als in denen für Juli konjunkturelle Einflüsse zum Ausdruck, da die Augustzahlen nicht wie die Julizahlen von zolltechnischen Momenten beeinträchtigt sind. Im ganzen zeigt die Gestaltung des Außenhandels Symptome einer Abschwächung der Aufnahmefähigkeit des

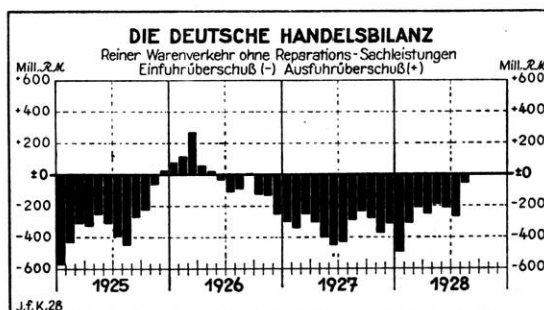
Handelsbilanz vermindert hat, wie dies auch in früheren Perioden rückgängiger Konjunktur in der Nachkriegszeit zu beobachten war.

Die Abnahme der Fertigwareneinfuhr von Juli auf August ist an sich unbedeutend. Sie hält jedoch bereits seit März dieses Jahres an und deutet so darauf hin, daß sich die Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes für ausländische industrielle Erzeugnisse seit dieser Zeit von Monat zu Monat verringert hat.

Die Rohstoffeinfuhr im ganzen ist auch gegenwärtig in hohem Grade durch saisonmäßige Momente beeinflusst. Der Rückgang von Juli auf August ist zum großen Teil eine Folge der starken Erhöhung der Einfuhrzahlen im Juli durch die Terminrechnungen. Hinzu kommt, daß die Textilrohstoffeinfuhr gegenwärtig aus jahreszeitlichen Gründen im Sinken begriffen ist. Versucht man, diese beiden Momente auszuschalten, so zeigt sich, daß die Rohstoffeinfuhr gegenwärtig zwar niedriger ist als



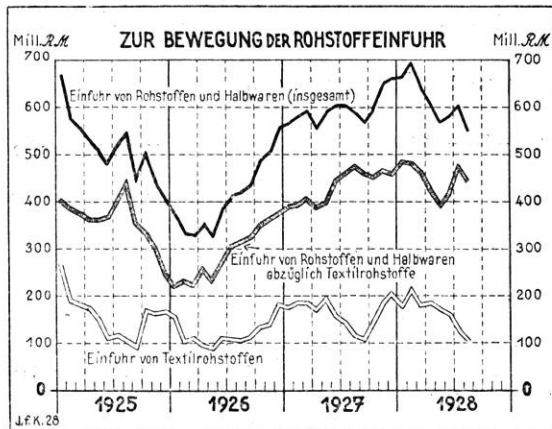
Binnenmarktes; diese Anzeichen bestehen auf der einen Seite in einer Verminderung der Einfuhr (sowohl der Rohstoff- wie der Fertigwareneinfuhr), auf der anderen Seite in einer Steigerung der Ausfuhr.¹⁾ Besonders deutlich wird dies, wenn man die Nettowerte des Außenhandels — also den Einfuhrüberschuß an Rohstoffen und Halbwaren und den Ausfuhrüberschuß an Fertigwaren — einander gegenüberstellt, wie es in dem obenstehenden Schaubild geschehen ist. Beachtlich ist, daß sich durch die angedeuteten Tendenzen auch der Einfuhrüberschuß und damit die Passivität der



¹⁾ Die Außenhandelsumsätze in Lebensmitteln können hier außer Betracht bleiben, da sie im wesentlichen durch andere Momente bestimmt werden. Im August ergab sich auch bei der Lebensmitteleinfuhr ein — in der Hauptsache — saisonmäßiger Rückgang, der vornehmlich auf die starke Überhöhung der Einfuhr im Juli infolge der Terminabrechnung und durch verminderte Einfuhr von Getreide und Kartoffeln in Zusammenhang mit der einsetzenden Ernte bedingt ist.

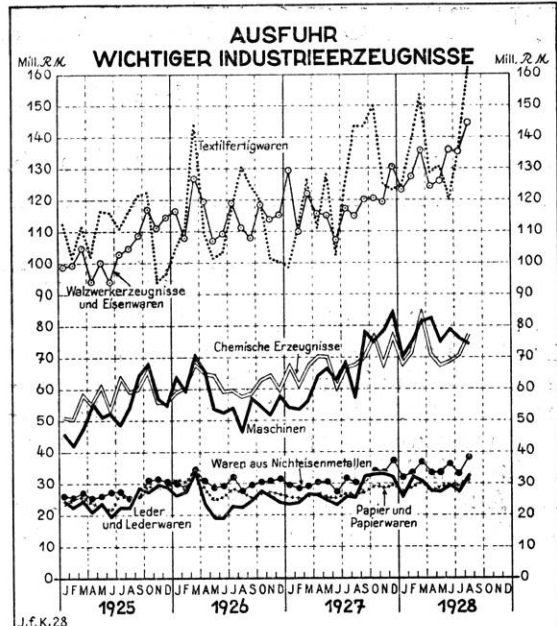
zu Beginn dieses Jahres und als während der Hochkonjunktur in den letzten Monaten des vergangenen Jahres, daß aber dennoch eine allzu große Einschränkung der Rohstoffdispositionen nicht eingetreten ist. Im Gegenteil scheint sich die Rohstoffeinfuhr gegenüber den Monaten April bis Mai bereits wieder in gewissem Umfang belebt zu

haben, was in Verbindung mit anderen Symptomen auf die verhältnismäßig große Widerstandsfähigkeit der gegenwärtigen Konjunkturlage hindeutet.



Die Fertigwarenausfuhr hat im August mit 783,2 Mill. *RM* einen neuen Rekordstand seit der Stabilisierung erreicht. Obwohl auch hier saisonmäßige Momente eine Rolle spielen (Textilfertigwaren, Kinderspielzeug, Pelze und Pelzwaren), so scheint sich doch die konjunkturelle Ausfuhrsteigerung, die sich in den letzten Monaten nur zögernd fortsetzte, im August verschärft zu haben. So hat die Textilfertigwarenausfuhr gegenüber Juli mit einer Steigerung um

25,0 Mill. *RM* mehr zugenommen, als nach den Erfahrungen der letzten Jahre für die saisonmäßige Belebung des Auslandsgeschäftes im August zu erwarten gewesen



wäre. Auch hier ist für die Zeit nach der Währungsstabilisierung im September ein neuer Höchststand erreicht worden. Das gleiche gilt für die Ausfuhr an Walzwerkezeugnissen und Eisenwaren.

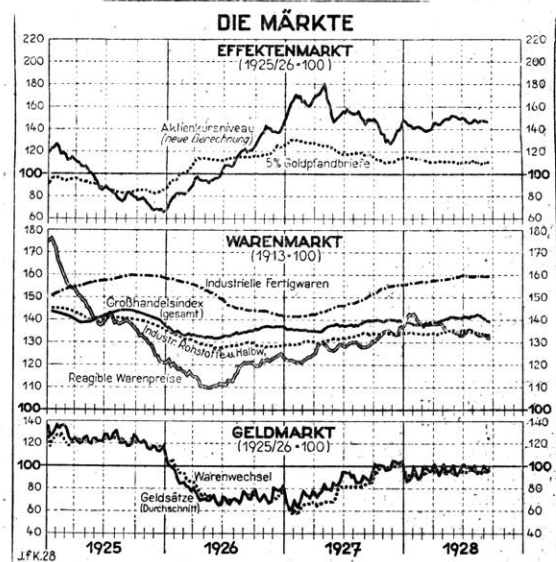
Die Märkte.

Auf dem **Effektenmarkt** sind während der Berichtswoche die Kurse — nach einem vorübergehenden Anstieg zu Beginn der Woche — gesunken. Freilich war die Bewegung nicht einheitlich; einzelne Spezialpapiere sind gestiegen. Die Kurse der festverzinslichen Papiere sind im ganzen nach der teilweisen Erholung in den Vorwochen wieder zurückgegangen.

Auf dem **Geldmarkt** ist nach dem Mediotermin der Tagesgeldsatz wieder leicht gesunken; gegen Ende der Berichtswoche setzten bereits die Ultimovorbereitungen ein. Die übrigen Geldsätze waren bei leicht steigender Tendenz im ganzen unverändert.

Zum September-Ultimo dürfte die Beanspruchung des Geldmarktes und des Notenbankkredits verhältnismäßig stark sein. Denn der übliche Quarsalsbedarf wird gegenwärtig noch durch den Geldbedarf zur Erntefinanzierung erhöht. Auch ist zu erwarten, daß die Ultimoanspannung noch einige Zeit nach dem Ultimotermin anhalten wird, da in der ersten Oktoberhälfte wieder größere Steuerbeträge fällig sind,

wodurch vorübergehend Geldkapitalien gebunden werden. Über die eigentliche



Geldmarktbeanspruchung hinaus dürfte wohl auch der Wechselkredit eine saisonmäßige Ausdehnung erfahren.

Auf dem Warenmarkt zeigen sich weiterhin Tendenzen des Preisrückganges. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist zwar gegenüber der Vorwoche unverändert. Im ganzen hält aber hier der Rückgang schon seit geraumer Zeit an. Auch die Großhandelsindexziffer, die die Preisentwicklung auf dem Warenmarkt auf breiterer Basis wiedergibt, ist seit Anfang August abwärts gerichtet. Gegenüber der

Vorwoche ergab sich abermals eine leichte Senkung. Bei im ganzen unveränderten Preisen für Agrarstoffe sind vor allem die Preise für industrielle Rohstoffe und Halbwaren gesunken. Namentlich waren es hier die Textilrohstoffpreise, die eine wesentliche Abschwächung gegenüber der Vorwoche erfahren haben. Bei den industriellen Fertigwaren hat sich die Preissenkung der Konsumgüter fortgesetzt.

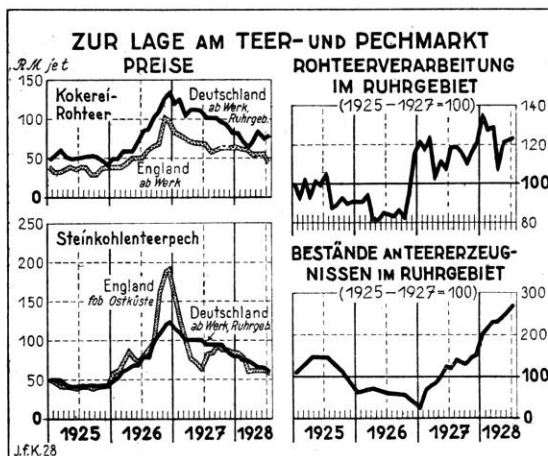
Zur Lage am Teer- und Pechmarkt.

Die Preise für Steinkohlenrohteer haben sich in den letzten Jahren ziemlich unabhängig vom allgemeinen Konjunkturhythmus bewegt. Sie sind während der Depression im Jahre 1926 rasch und nachhaltig gestiegen, zum größten Teil wohl im Zusammenhang mit der vom englischen Kohlenstreik ausgehenden Verknappung des Angebots. Von Ende 1926 bis Anfang 1928 ergab sich dann ein rascher Rückgang. Seither zeigen die deutschen Preise — freilich mit Unterbrechungen — eine etwas festere Tendenz.

Straßenbauten meist ungünstige Witterung im Sommer 1928, z. T. vielleicht auch auf gewisse Finanzierungsschwierigkeiten zurückzuführen sein. Da der Straßenbautreuer einen hohen Pechgehalt hat (etwa 55 v. H.), wirkt sich das zögernde Tempo des Absatzes auch auf dem Pechmarkt aus. Die Pechvorräte sind in der letzten Zeit ebenfalls gestiegen.

Hier kommt freilich noch als wichtiges Moment hinzu, daß die Erzeugung von Steinkohlenbriketts, bei der ein Pechzusatz von etwa 8 v. H. benötigt und der größte Teil der Pechproduktion verbraucht wird, gesunken ist.

Außerdem unterliegt die Brikettproduktion seit Jahren dem Einfluß struktureller Umschichtungen in der Kohlenwirtschaft. Vergleicht man nämlich die Steinkohlenbrikettproduktion mit der Steinkohlenförderung, so zeigt sich, daß die Brikettproduktion seit 1925 hinter der Kohlenförderung zurückbleibt.



Dies ist um so bemerkenswerter, als gegenwärtig die Teererzeugung (deren Umfang im wesentlichen durch die Koksproduktion bestimmt wird) offenbar größer ist, als es dem Verbrauch an Teererzeugnissen entspricht. Dafür spricht vor allem, daß die Vorräte an Teererzeugnissen in den Destillationen stärker gestiegen sind als die Teerverarbeitung. Im Ruhrrevier, das einen Anteil von 64 v. H. an der gesamten deutschen Teerverarbeitung hat, wurden im ersten Halbjahr 1928 zwar 548 000 t Teer verarbeitet gegenüber 505 000 t im ersten Halbjahr 1927; die Vorräte an Teererzeugnissen haben sich jedoch im Juli 1928 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres mehr als verdoppelt. Diese Erhöhung der Vorräte konnte auch durch die beträchtliche Zunahme der Mehrausfuhr an Teer nicht verhindert werden.

Das Anwachsen der Lagerbestände hängt wohl zu einem Teil damit zusammen, daß der Verbrauch an Straßenbautreuer im Jahr 1928 nach den bisherigen Berichten nicht besonders stark zugenommen hat. Dies dürfte auf die für

Produktion von Steinkohlenbriketts in v. H. der Steinkohlenförderung.

1925.....	4,2
1926.....	4,1
1927.....	3,2
1. Halbjahr 1928.....	3,1

Diese Entwicklung dürfte namentlich in der Verdrängung der Preßkohle durch die fortschreitende Kohlenstaubeuerung und durch die sich ausdehnende Elektrifizierung der Bahnen begründet sein.

Die ungünstige Lage der Brikettindustrie hat neben der unbefriedigenden Entwicklung des Straßenteergeschäfts seit Anfang dieses Jahres bewirkt, daß sich die rückläufige Preistendenz am Pechmarkt stärker durchsetzte als am Markt für Steinkohlenrohteer.

Es ist möglich, daß den Absatzschwierigkeiten auf dem Pechmarkt in gewissem Umfang dadurch begegnet werden kann, daß bei der Steinkohlenhydrierung neben minderwertigen Kohlensorten auch Pech Verwendung findet. Außerdem könnte ein bedeutenderer Rückgang der Koksproduktion, für den im Augenblick aber noch keine Anzeichen vorliegen, zur Verminderung der Pechvorräte beitragen.

Die Maschineneinfuhr der nordischen Länder.

Schweden und Finnland haben die wirtschaftlichen Erschütterungen der Nachkriegszeit verhältnismäßig rasch überwunden. Infolge ihrer jahrelang andauernden guten Geschäftslage in den Nachkriegsjahren war es diesen beiden Ländern möglich, ihren industriellen Produktionsapparat weiter auszubauen. Norwegen dagegen hatte noch bis zum vergangenen Jahre unter einer langwierigen Depression zu leiden. Die verschiedenartige Entwicklung äußert sich auch in der Maschineneinfuhr dieser Länder. So betrug die norwegische Einfuhr von Maschinen und Apparaten 1926 nur wenig mehr als 1913 (35,7 Mill. Kr. = 29,6 Mill. Goldkr. gegenüber 27,6 Mill. Kr. im Jahre 1913). Die Maschineneinfuhr Schwedens dagegen stieg von 29,8 Mill. Kr. im Jahre 1913 auf 67,5 Mill. Kr. im Jahre 1926, die Finnlands von 33,1 Mill. Mk. auf 385,4 Mill. Fmk. (= 50,8 Mill. M. Vorkriegswährung). Nachdem neuerdings eine Besserung im norwegischen Wirtschaftsleben eingetreten ist, hat man wohl auch hier mit einer Zunahme des Maschinenimports zu rechnen.

Beachtenswerte Veränderungen zeigen die Anteile der Hauptlieferantenländer für Maschinen an der Einfuhr der drei Staaten. Vor dem Kriege stand das Deutsche Reich in diesen Ländern an der Spitze vor Großbritannien, den Vereinigten Staaten und — bei Norwegen und Finnland — auch vor Schweden. Dieser Vorrang ist, wie das Jahr 1926 zeigt, mit geringen Einbußen nach dem Kriege behauptet worden. Dagegen ist Großbritannien anteilmäßig überall stark zurückgetreten, im Geschäft mit Schweden und Norwegen offenbar überwiegend zugunsten der Vereinigten Staaten, in Finnland vor allem zugunsten Schwedens, das als nächstes Bezugsland namentlich hier sehr stark, aber auch in der Ausfuhr nach Norwegen gewonnen hat. Schwedens Ausfuhrsteigerung dürfte in der Hauptsache als Ausdruck des kräftigen Aufschwungs der schwedischen Maschinenindustrie anzusehen sein, die vor allem Separatoren, elektrische Maschinen und Kugellager liefert. Auf dem norwegischen und finnischen Markt für Maschinen

entwickelt sich Schweden immer stärker zu dem bedeutendsten Konkurrenten Deutschlands. Für Norwegen lag Schwedens Anteil 1926 noch unter der Hälfte der deutschen Quote, für Finnland schon erheblich darüber. Hier übertreffen die Lieferungen aus Schweden die aus Großbritannien und den Vereinigten Staaten zusammen bedeutend, während sie vor dem Kriege nur eine geringe Rolle spielten. Wenn sich der deutsche Anteil gut zu behaupten vermochte, so war dies bei der Zunahme der Gesamteinfuhrzahlen der nordischen Länder nur durch eine entsprechende absolute Steigerung der deutschen Maschinenausfuhr möglich, wie dies auch aus der deutschen

Deutschlands Maschinenausfuhr nach den nordischen Ländern.

Länder	Millionen M bzw. RM			
	1913	1925	1926	1927
Schweden	3,3	15,9	19,7	21,4
Norwegen	3,7	8,3	7,4	9,2
Finnland	0,7*)	5,0	8,8	11,7

*) Ohne die Ausfuhr über Rußland.

Statistik hervorgeht. Ihre Zahlen sind jedoch mit den Einfuhrzahlen der Aufnahmeländer nicht vergleichbar, da die deutsche Statistik nur die Maschinen i. e. S. umfaßt, während jene unter Maschinen auch Apparate und Geräte einbeziehen. Die deutsche Maschinenausfuhr nach Schweden stieg in den Jahren 1925 bis 1927 gegenüber der Vorkriegszeit sehr stark. Dabei handelt es sich vor allem um Textil- und Werkzeugmaschinen sowie deutsche Spezialitäten, die in Schweden selbst weniger gebaut werden. Auch die deutsche Ausfuhr nach Finnland hat beträchtlich zugenommen, allein in den Jahren 1925 bis 1927 um mehr als 100 v. H. Der Wert von 1913 ist, da die Ausfuhr über Rußland nicht erfaßt werden kann, nicht vergleichbar. Die Ausfuhr nach Norwegen hat gegen 1913 und in den drei letzten Jahren erheblich langsamer zugenommen.

Maschinen- und Apparateinfuhr der nordischen Staaten aus den wichtigsten Bezugsländern.

Bezugsländer	Schweden				Norwegen				Finnland			
	1913		1926		1913		1926		1913		1926	
	Mill. Kr.	v. H.	Mill. Kr.	v. H.	Mill. Kr.	v. H.	Mill. Kr. *)	v. H.	Mill. Fmk.	v. H.	Mill. Fmk. **)	v. H.
Gesamteinfuhr von Maschinen und Apparaten	29,8	100	67,5	100	27,6	100	35,7	100	33,1	100	385,4	100
Davon aus:												
Deutschland	16,9	56,7	35,0	51,7	13,5	48,9	15,8	44,2	15,7	47,4	175,6	45,6
Großbritannien	4,4	14,8	6,0	8,7	3,7	13,0	3,7	10,4	5,1	15,1	36,3	9,4
Vereinigte Staaten	5,2	17,4	16,0	23,7	2,1	7,6	4,2	11,8			28,3	7,3
Schweden					5,7	20,7	7,7	21,6	7,0	3,6	110,1	28,6

*) Der Jahresdurchschnittswert der norwegischen Valuta betrug 1926 83,3 v. H. des Paristandes.

**) 1 alte Fmk. = 7,63 neue Fmk.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 2 Zahlenübersichten. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 26. September 1928

Nummer 26

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		1.-6. Aug. 1927	8.-13. Aug. 1927	15.-20. Aug. 1927	22.-27. Aug. 1927	29. Aug. bis 3. Sept. 1927	5.-10. Sept. 1927	12.-17. Sept. 1927	19.-24. Sept. 1927	30. Juli bis 4. Aug. 1928	6.-11. Aug. 1928	13.-18. Aug. 1928	20.-25. Aug. 1928	27. Aug. bis 1. Sept. 1928	3.-8. Sept. 1928	10.-15. Sept. 1928	17.-22. Sept. 1928
		31	32	33	34	35	36	37	38	31	32	33	34	35	36	37	38
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung																	
in den Großstädten.....	%	15,6	—	14,7	—	14,3	—	13,6	—	15,1	—	—	—	—	—	—	—
in den Industriegebieten.....	%	10,3	—	9,6	—	9,4	—	8,9	—	11,5	—	—	—	—	—	—	—
in den Agrargebieten.....	%	4,2	—	3,7	—	3,4	—	3,2	—	5,4	—	—	—	—	—	—	—
im Reiche.....	%	7,2	—	6,7	—	6,5	—	6,1	—	9,0	—	—	—	—	—	—	—
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1024,7	1022,2	1044,4	1049,3	1074,6	1 052,6	1 048,0	1050,8	—	1 314,2	1308,2	1 320,0	1 324,7	1 300,0	—	—
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier.....	1000 t	349,5	365,8	372,2	363,0	355,6	364,9	374,1	369,2	358,3	359,1	367,2	360,8	365,3	362,3	367,6	—
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien.....	"	61,3	63,6	64,5	64,8	65,7	64,2	66,5	65,5	63,7	63,6	64,9	65,1	67,6	65,0	65,0	—
Kokserzeugung im Ruhrrevier.....	"	73,9	74,6	75,0	74,5	74,0	74,4	75,7	76,3	78,6	80,3	80,1	79,1	82,8	80,4	80,5	—
Steinkohle in England.....	1000 lgt	3329,6	4952,1	4888,1	4682,0	4880,9	4 657,0	4 978,6	4987,4	4455,9	2 819,3	4 494,3	4 429,7	4 434,9	4 793,8	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn.....	1000	149,6	149,3	149,1	152,0	153,1	154,7	158,0	158,6	150,4	149,0	149,3	153,0	154,6	156,1	160,1	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstägl.)..	Zahl	42	32	27	36	44	42	42	42	42	37	41	34	31	36	37	34
Auflösungen ..	"	51	43	43	46	54	47	56	58	49	53	43	45	47	46	42	39
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstägl.)..	Zahl	165	177	188	181	136	213	144	214	225	338	249	312	230	273	248	—
Wechselproteste ..	1000 R.M.	208,6	235,4	238,0	221,2	209,9	258,2	188,8	286,7	264,5	410,4	304,2	389,9	286,4	359,1	327,3	—
Vergleichsverfahren ²⁾ ..	Zahl	6	6	5	6	3	5	3	4	13	13	13	12	8	8	8	12
Konkurse ..	"	16	15	14	16	13	15	15	12	22	22	23	22	22	23	23	19
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand....	Mill. R.M.	2 088	2 092	—	2 092	2100	2 102	2 096	2097	2 479	2 542	2 554	2 548	2540	2 547	2 599	—
Wirtschaftskredite ³⁾ ..	"	2 820	2 673	—	2 555	3162	2 962	2 784	2699	2 786	2 530	2 260	2 191	2924	2 627	2 371	—
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten) ..	"	697	725	—	847	849	810	788	816	698	742	696	796	708	656	653	—
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	445,4	413,1	390,5	414,2	400,5	449,5	375,3	414,6	1 085,8	1 062,3	1 002,5	1037,5	1038,8	1 080,1	1 069,3	1093,8
Regierungssicherheiten	"	407,3	420,3	441,5	444,8	472,8	499,5	499,6	483,5	211,7	207,9	206,4	206,9	209,0	206,4	221,3	224,7
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5 680	5 475	—	5 244	5883	5 704	5 526	5413	6 252	6 002	5 764	5 577	6386	6 137	5 935	—
Postcheckverkehr (Lastschrift) ..	"	1 224	1 215	1 178	1 409	1292	1 235	1 210	1302	1 373	1 331	1 294	1 349	1479	1 313	1 289	—
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	580	552	578	615	548	549	548	602	598	587	575	626	557	589	560	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempel-Kreditzinsen ⁵⁾ vereinigung ..	"	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Tagesgeld	"	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Monatsgeld	"	6,92	5,19	5,30	5,16	6,78	6,19	5,74	5,37	7,67	5,53	6,06	5,46	7,26	7,10	5,82	6,52
Warenwechsel mit Bankgiro ..	"	8,33	8,16	8,15	8,22	8,29	8,30	8,16	8,31	8,33	8,37	8,37	8,41	8,61	8,65	8,65	8,70
Reportgeld	"	6,00	6,00	6,00	6,00	6,08	6,15	6,20	6,29	7,08	6,92	6,93	6,91	7,00	6,99	6,96	7,00
Rendite der 5% Goldpfandbriefe ..	"	—	8,73	—	8,75	—	8,75	8,75	8,50	—	8,13	—	8,50	—	8,50	8,50	8,75
Call money New York	"	5,84	5,81	5,80	5,80	5,86	5,91	5,89	5,87	6,19	6,21	6,26	6,27	6,27	6,26	6,25	6,24
Privatdiskont London	"	—	—	—	—	—	—	—	—	7,02	7,03	7,03	7,04	7,07	7,08	7,08	7,09
Zürich	"	—	—	—	—	—	—	—	—	7,87	7,88	7,89	7,91	7,94	7,95	7,96	7,96
Amsterdam	"	3,833	3,750	3,625	3,500	3,500	3,791	3,958	3,958	6,500	6,917	6,417	7,000	7,417	7,700	7,250	7,625
Devisenkurse in Berlin	"	4,325	4,344	4,344	4,334	4,313	4,313	4,326	4,324	4,229	4,275	4,281	4,281	4,276	4,266	4,250	4,235
New York	R.M. je \$	4,2032	4,2065	4,2042	4,2008	4,2026	4,2042	4,2023	4,1974	4,1904	4,1952	4,1975	4,1967	4,1957	4,1964	4,1969	4,1958
London	" je £	20,42	20,45	20,44	20,43	20,43	20,44	20,44	20,42	20,35	20,37	20,37	20,37	20,36	20,36	20,36	20,35
Effektenkurse (Durchschn.) **																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien ..	%	158,7	159,7	162,0	154,8	153,0	147,6	152,2	152,3	147,4	148,3	148,4	147,2	149,7	149,6	148,7	148,8
Verarbeitende Industrie-Aktien ..	"	150,1	150,4	152,3	147,4	144,6	140,3	144,3	143,6	141,4	143,0	142,0	140,9	141,9	141,9	141,2	140,8
Handel- und Verkehrs-Aktien ..	"	132,8	133,5	135,6	132,4	131,1	128,3	131,0	131,0	132,1	133,1	133,5	132,4	133,3	134,1	133,6	134,0
Gesamt-Aktien	"	146,7	147,3	149,3	144,4	142,3	138,2	142,0	142,0	139,9	141,2	140,8	139,7	141,0	141,2	140,5	140,5
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	130,0	130,0	128,9	128,0	128,0	128,1	128,4	129,2	134,6	134,0	133,7	133,4	133,8	132,9	132,0	132,0
Großhandelsindexziffer (gesamt) ..	"	137,2	138,0	137,7	138,6	139,0	139,6	139,8	139,6	141,7	142,2	141,7	141,5	140,7	140,4	139,8	139,6
Agrarstoffe	"	135,7	137,0	135,9	137,7	137,8	139,3	139,3	139,0	137,5	139,2	138,1	137,6	135,5	134,9	133,5	133,5
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	132,8	133,4	133,3	133,8	134,4	134,4	134,2	133,6	134,7	134,6	134,2	134,0	134,0	133,8	133,4	133,1
Industrielle Fertigwaren	"	147,5	147,8	148,4	148,6	149,3	149,7	150,4	151,1	159,5	159,6	159,5	159,6	159,5	159,5	159,5	159,5
Produktionsmittel	"	130,0	130,2	130,3	130,4	130,5	130,5	130,6	130,7	137,7	137,9	137,9	138,1	138,1	138,1	138,2	138,2
Konsumgüter	"	160,7	161,1	162,1	162,4	163,5	164,1	165,4	166,5	175,9	175,9	175,8	175,8	175,7	175,7	175,6	175,5
Großhandelsindex U. S. A. (Fisher) ..	"	138,7	138,6	139,9	142,0	142,1	144,4	144,6	144,7	150,7	150,4	151,4	149,8	151,3	150,8	151,7	151,7
Großhandelsindex England ..	"	135,0	135,9	136,1	136,7	136,3	136,0	136,1	134,5	134,0	133,1	133,1	133,0	132,1	132,0	131,1	131,1
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt. ..	R.M. je 50 kg	11,04	10,83	11,16	11,65	11,84	12,21	12,46	12,30	12,12	11,84	11,19	11,09	10,90	10,89	10,40	10,51
Rinder, Lebendgewicht	"	56,92	57,00	56,83	56,21	54,75	55,67	55,92	53,33	52,10	52,10	51,80	51,90	52,50	52,70	51,10	50,80
la Kern- u. Stahlschrott, Essen ..	R.M. je t	63,00	63,00	61,25	60,50	60,50	60,50	60,00	59,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50
Mittelbleche, ab Siegen ⁷⁾	"	153,20	152,85	152,85	152,15	151,30	151,30	151,30	150,55	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00
Baumwolle, New York loco	cts je lb	17,47	19,52	20,14	21,70	22,76	23,15	21,75	20,76	20,13	19,48	19,03	19,07	19,12	19,31	18,05	18,13
Weizen, r. w., New York loco ..	" 60lbs	149,19	151,98	150,90	149,88	144,88	144,33	139,44	139,25	151,50	150,17	152,36	148,61	151,59	156,33	158,71	161,29

zu dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Gegenstand	Einheit*)	1927										1928							
		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
I. Tätigkeitsgrad																			
Beschäftigungsgrad																			
Vollbeschäftigte ¹⁾	v H	E	89,7	91,6	92,3	93,2	93,8	94,6	95,2	94,9	92,7	92,3	92,3	92,5	92,4	91,7	91,0	90,6	
Hauptunterstützungsempfänger	1000	"	870	649	541	452	404	356	340	605	1188	1333	1238	1011	729	629	611	564	
Erwerbslose England ²⁾	"	"	1044,8	985,5	1004,6	1026,9	1049,3	1050,8	1106,1	1145,2	1136,3	1168,9	1108,7	1033,8	1136,0	1160,0	1192,6	1305,0	
„ Italien ³⁾	"	"	215,3	216,4	214,6	263,1	291,8	305,9	332,2	375,7	414,3	439,2	413,4	411,8	356,8	306,6	247,0	234,2	
Beschäftigungsgrad U. S. A.	1923 = 100	"	90,6	89,7	89,1	87,3	87,4	88,0	87,6	85,9	85,1	84,2	85,5	86,1	85,7	85,5	85,6	84,7	
(Bureau of Labor)																			
Produktion																			
Produktionsindexziffer (Gesamt)	1924/26 = 100	S	122,3	124,3	121,0	121,0	121,9	126,9	125,0	129,3	126,5	127,8	129,2	128,1	124,6	121,5	118,3	117,5 ¹⁵⁾	
Verkehr (Reichsbahn)																			
Wagengestellung ⁴⁾	1000	D	145,4	151,6	148,4	150,2	150,3	157,2	166,4	166,2	146,6	136,2	143,4	150,7	149,5	149,1	149,8	150,7	
Beförderte Güter ⁵⁾	Mill. t	S	32,70	35,87	34,95	36,66	36,88	37,52	41,29	39,97	36,18	34,79	35,05	39,54	32,70	34,24	35,47 ¹⁵⁾	36,38 ¹⁵⁾	
Produktivgüterverkehr	1926 = 100	"	133,4	135,4	137,1	138,8	138,9	141,2	143,0	142,6	145,2	129,8	132,1	136,6	132,7	125,7	130,7		
Unternehmungen																			
Neugründungen ⁶⁾	Zahl	D	52	50	45	42	36	40	45	44	44	45	49	42	50	45	39	40	
Auflösungen ⁷⁾	"	"	93	90	70	71	56	66	72	77	68	78	84	71	87	81	75	62	
Binnenhandel																			
Zentralverband deutscher Konsumvereine (durchschnittliche Wochenumsätze je Mitglied)	R.M.	"	6,54	6,75	6,22	6,57	6,41	7,25	7,81	8,02	9,54	7,45	7,72	8,10	8,09	8,11	8,02	8,10	
Edeka-Genossenschaften (durchschnittliche Monatsumsätze je Mitglied)	1924 = 100	S	148	163	161	147	190	160	183	193	194	147	154	167	161	177	160	170	
Umsätze im freien Einzelhandel		"	119	122	119	129	90	103	134	135	192	120	93	119	123	147	135	144	
Bekleidung	"	"	116	115	111	117	111	125	137	160	219	131	115	134	121	134	129	132	
Hausrat, Möbel	"	"																	
Außenhandel																			
Einfuhr (reiner Warenverkehr)	Mill. R.M.	"	1094	1171	1194	1275	1153	1169	1240	1285	1266	1357 ¹³⁾	1247 ¹³⁾	1229 ¹³⁾	1175 ¹³⁾	1086 ¹³⁾	1108 ¹³⁾	1183 ¹³⁾	
Ausfuhr (reiner Warenverkehr) ⁸⁾	"	"	793	833	747	847	868	933	962	913	954	862 ¹³⁾	942 ¹³⁾	1022 ¹³⁾	924 ¹³⁾	895 ¹³⁾	893 ¹³⁾	914 ¹³⁾	
Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren	"	"	554	592	602	602	588	566	593	647	669	661	695	641	610	567	580	603	
Ausfuhr von Fertigwaren ⁹⁾ ..	"	"	597	622	559	634	628	693	718	683	709	632	690	761	682	677	685	689	
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste ⁴⁾	Zahl	D	163	155	180	176	173	179	212	221	237	254	262	272	315	303	290	275	
Vergleichsverfahren ⁴⁾ 7)	1000 R.M.	"	222	202	223	230	224	234	284	287	308	343	335	349	459	413	377	337	
Konkurse ⁴⁾	Zahl	"	18	19	17	16	15	14	17	24	24	29	28	29	27	28	27	25	
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand ...	Mill. R.M.	F	2 108	1 984	1 960	2 069	2 100	2 097	2 104	2 230	2 240	2 250	2 260	2 209	2 297	2 404	2 429	2 479	
Wirtschaftskredite ⁶⁾	"	"	2 593	2 958	3 072	3 005	3 162	3 325	3 274	2 764	3 395	2 661	2 650	2 927	2 783	2 703	2 808	2 786	
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	"	"	698	815	779	674	849	745	744	618	911	628	618	655	681	712	679	698	
Zahlungsverkehr																			
Stückgeldumlauf	"	"	5 657	5 679	5 765	5 871	5 883	6 143	6 131	5 990	6 331	5 922	5 964	6 222	6 113	6 178	6 371	6 252	
Abrechnungverkehr (Reichsbk)	S	"	8 050	8 368	8 438	8 753	8 580	8 661	9 574	9 064	9 506	10 058	8 948	10 179	9 586	10 061	10 699	10 573	
Giroverkehr (Reichsbank)	"	"	51 048	50 627	48 727	54 978	51 457	50 079	56 038	53 932	56 795	58 095	51 988	57 954	55 955	56 656	57 315	61 982	
Postcheckverkehr (Lastschrift)	"	"	5 473	5 503	5 507	6 014	5 741	5 599	6 235	6 012	6 416	6 287	5 492	5 893	5 896	5 921	6 014	6 289	
Wechselziehungen	"	"	3 374	3 654	3 693	3 728	3 909	4 029	4 219	4 197	4 296	4 506	3 964	4 663	4 126	4 246	4 412	4 335	
II. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	5	5	6 ¹¹⁾	6	6	6	7 ¹²⁾	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
Monatsgeld	"	"	7,07	7,63	8,24	8,45	8,22	8,28	8,67	8,80	9,05	7,98	7,77	7,89	7,98	8,00	8,07	8,18	
Privatdiskont ³⁾	"	"	4,62	4,90	5,39	5,90	5,83	5,90	6,69	6,76	6,87	6,27	6,20	6,72	6,70	6,66	6,62	6,74	
Warenwechsel	"	"	4,88	5,00	5,67	6,00	6,00	6,22	7,08	7,27	7,37	6,87	6,71	6,95	6,93	6,95	6,90	7,03	
Durchschn. Rendite der Goldpfandbriefe	"	"	7,15	7,20	7,30	7,33	7,36	7,41	7,52	7,65	7,62	7,57	7,61	7,66	7,69	7,72	7,75	7,77	
Prime bankers acceptances (90 Tage) New York	"	"	3,625	3,625	3,625	3,500	3,125	3,125	3,250	3,250	3,250	3,375	3,500	3,500	3,750	4,000	4,063	4,250	
Call money New York	"	"	4,190	4,260	4,327	4,080	3,657	3,769	3,870	3,583	4,223	4,200	4,315	4,454	5,021	5,644	6,712	5,878	
Privatdiskont London	"	"	4,041	3,878	4,340	4,333	3,334	4,319	4,321	4,334	4,314	4,188	4,185	4,123	4,020	3,974	3,818	3,994	
„ Zürich	"	"	3,13	3,19	3,42	3,47	3,44	3,39	3,38	3,39	3,40	3,29	3,12	3,20	3,29	3,32	3,40	3,44	
„ Amsterdam	"	"	3,469	3,457	3,560	3,551	3,448	3,565	4,147	4,469	4,482	4,257	3,947	3,900	4,152	4,278	4,226	4,111	
Sparkassen																			
Einlagenüberschuß im Reich ..	Mill. R.M.	S	133,1	110,9	82,6	99,3	123,4	94,2	103,8	99,3	122,3	427,1	232,7	160,7	158,0	134,7	141,2	152,8	
Emissionen (Nominal)																			
Aktien (ohne Sachanlagen u. Fusionen)	"	"	141,8	129,3	123,9	115,5	64,4	57,6	90,4	78,6	121,1	55,0	78,9	45,9	111,0	139,7	148,6	174,3	
Festverzinsliche Wertpapiere ..	"	"	334	214	226	154	127	111	74	159	139	365	406	215	270	335	291		
Auslandsanleihen	"	"	4,5	50,9	33,2	388,6	111,4	162,5	477,9	87,7	0,2	55,4	102,9	179,7	73,7	414,1	249,3	6,1 ¹⁴⁾	
Agarkredite (erfaßte)	E	"	1627,0	—	1916,5	—	5070,5	—	5 114,0	—	5 204,0	—	—	5 437,0 ¹⁵⁾	—	—	5 886,0 ¹⁵⁾	—	
Effektenkurse																			
Bergbau und Schwerindustrie ..	%	D	188,4	174,7	158,2	163,9	158,1	151,0	146,1	128,6	135,5	144,9	140,5	137,2	143,9	146,3	149		